

Mit neuem Stück ins neue Glück

Die «Chliübüni Glärnisch» ist mit einem neuen Stück im neuen Theaterlokal in den Startlöchern. Dies, nachdem der Verein die letztjährigen Theaterproduktion wegen Corona und einem Brand verschieben musste.

von Rahila Lütshg

Es riecht nach Farbe und der rote Velours-Vorhang leuchtet, die Stühle stehen bereit. Dieses Bild erwartet die Zuschauer im neuen Fabriktheater in der ehemaligen Electrolux-Fabrik in Schwanden. Wegen der Pandemie und des Brandes im Hotel «Schwert» in Netstal, in dem das ehemalige Probelokal der «Chliübüni Glärnisch» war, wurde die letztjährige Tour verschoben. Nun erscheint ihr altes Requisitenlager in vollem Glanz als neuer Theatersaal. Am nächsten Donnerstag findet hier die Premiere ihrer diesjährigen Produktion «Mit Abstand ... beschränkt» statt. Die «Glärner Nachrichten» haben sich vorher mit dem künstlerischen Leiter Leopold Ramhapp und Schauspieler Roger Rhyner getroffen.

«Ich hatte Tränen in den Augen, als das Hotel 'Schwert' brannte.»

Sie haben einige Schicksalsschläge hinter sich, von der Coronapandemie bis zum Brand in Ihrem ehemaligen Probelokal im Hotel «Schwert» in Netstal. Wie gehen Sie damit um?

LEOPOLD RAMHAPP: Ich konnte es gar nicht glauben. Roger hat mir an jenem Tag ein Bild gesendet, auf dem das in Flammen stehende Hotel «Schwert» zu sehen war. Ich dachte zunächst, das sei ein Witz. Im Allgemeinen kann ich aber schnell das Beste aus Notsituationen machen und schaue grundsätzlich nach vorn. Ich war daher auch in dieser Situation sehr gefasst.

ROGER RHYNER: Gut (lacht). Nein, es war sehr emotional, ich hatte Tränen in den Augen, als das Hotel «Schwert» brannte. Es wurden nicht nur alle Vorstellungen wegen Corona abgesagt, sondern es ging auch noch alles kaputt. Das tat schon sehr weh.

Was löste es in Ihnen aus, als Sie den zerstörten «Schwert»-Saal sahen?

RHYNER: Als wir alles ausräumen mussten, war dies trotz allem ein schöner Moment. Das, weil wir auf sehr viel Hilfe gestossen sind. In einer Nacht- und-Nebel-Aktion musste der gesamte Saal ausgeräumt werden. Wir mussten dazu unsere Vereinsmitglieder anrufen, um diese anzubieten, am nächsten Morgen dabei zu helfen – und das unter der Woche. Wir haben damit gerechnet, dass nur ganz wenige kommen würden, doch es kamen unglaublich viele Leute.

Wie haben Sie denn so schnell ein neues Probelokal gefunden?

RHYNER: Unser Requisitenlager war bereits im jetzigen Fabriktheater in Schwanden. Wir haben eine Weile lang dort, wo nach dem Brand auch unsere Probelokale stand, weiter geprobt und kamen dann auf die Idee, diese Halle umzubauen.

RAMHAPP: Die Halle hatte in unseren Augen den nötigen Charme, zu einem Raum, in den wir Publikum reinlassen können, umgebaut zu werden. Ich ging dann mit einem Feuerschutz-Experten durch die Räume und liess einschätzen, was es von Notstrom bis zu Not-



«Nach einem Jahr mit wenig zu lachen tut das richtig gut»: Roger Rhyner (links) und Leopold Ramhapp stehen wieder auf der Bühne – und zwar auf der eigenen.

Bild Sasi Subramaniam

ausgängen alles bräuchte. Damit haben wir begonnen.

Es war bestimmt nicht einfach solch einen Umbau zu tätigen. Welche Schwierigkeiten gab es dabei?

RAMHAPP: Durch den Umzug von Netstal nach Schwanden und dem Umbau hatten wir einen doppelten Aufwand, da nach dem Einstellen der

Requisiten und der Bühne nochmals alles verschoben werden musste, um umzubauen.

Dieser Umbau muss ja auch etwas gekostet haben. Wie haben Sie das finanziert?

RAMHAPP: Es wurde alles aus der vereinseigenen Kasse bezahlt. Wir haben eine ausserordentliche Hauptver-

sammlung gemacht, an der einstimmig entschieden wurde, die Idee vom neuen Probe- und Vereinslokal umzusetzen. Man muss allerdings sagen, dass die Handwerker sehr grosszügig waren, sie haben uns ihre Arbeit nicht in Rechnung gestellt. Gewisse Personen haben während des Umbaus wahrscheinlich mehr Zeit im Lokal verbracht als zu Hause (lächelt).

Was ist es für ein Gefühl, jetzt im eigenen Theater zu spielen?

RHYNER: Es ist natürlich anders. Es ist ein grosses Gefühl von Stolz, wenn man mit dem eigenen Schlüssel die Türe des eigenen Theaters aufmachen kann. Aber ich denke, dass man das erst richtig spürt, wenn man tatsächlich wieder vor Publikum spielt.

RAMHAPP: Ich bin noch nicht so weit, dass ich mich richtig freuen kann. In den letzten zwölf Monaten habe ich mich jeden Tag damit befasst, dass diese Produktion zustande kommt. Ich denke, ich kann es erst geniessen, wenn wir die erste Vorstellung hinter uns haben.

«Es ist ein grosses Gefühl von Stolz, wenn man mit dem eigenen Schlüssel die Türe des eigenen Theaters aufmachen kann.»

Jetzt, wenn Sie ein eigenes Theater haben: Wollen Sie überhaupt noch auf Tournee gehen?

RAMHAPP: Ja, auf jeden Fall. Dieses Jahr aufgrund der Pandemie nicht. Jedoch werden wir in Zukunft, mit anderen Aufführungen, auch wieder auf Tour gehen.

Gibt es jetzt einen Namenswechsel in «Chliübüni Kärpf», da Sie nun in Schwanden zu Hause sind?

RAMHAPP: Nein, nein, das wäre ja eine Katastrophe. Der Name bleibt derselbe.

Zu Ihrem aktuellen Stück «Mit Abstand ... Beschränkt»: Wie kam es zustande?

RAMHAPP: Nachdem die letzte Produktion von Roger «Schrägi Vögel und komische Käuz» abgesagt werden musste, war klar, dass im folgenden Jahr zwingend etwas auf die Bühne muss. Ich hatte zu jenem Zeitpunkt bereits mit dem Schreibprozess für das nächste Stück abgeschlossen. Wegen Corona und der Personenbeschränkung war es aber nicht möglich, diese Produktion so aufzuführen. Also begann erneut ein Schreibprozess. Das neue Stück haben wir eigens für zwei Personen geschrieben, da wir mit dieser Anzahl von Personen proben konnten. Also schrieben Roger und ich gemeinsam dieses Stück.

Was erwartet das Publikum in dieser Produktion?

RAMHAPP: Das Publikum erwartet eine waschechte Boulevardkomödie über zwei Männer, die sich während der Quarantäne kennenlernen. Es ist zudem die erste Pandemie-Komödie.

RHYNER: Lachen! Nach einem Jahr mit wenig zu lachen tut das auch wieder einmal richtig gut.

Die Premiere findet am Donnerstag,

10. Juni, statt. Tickets sind

ausverkauft (neue Spieldaten

werden bald bekannt gegeben).